24. 10. 2026

Kleine Zeitung

Kleine Zeitung

Die Attraktion der schwarzen Galle

open music: „Darker than Black" im Grazer Museum der Wahrnehmung

Allerheiligen, Día de los Muertos, Halloween. Gar kein Nachteil, dass das ursprünglich für Juni angesetzte Konzert mit Gambistin Eva Reiter nun nachgeholt wurde, passt das Konzept doch hervorragend in eine Zeit, in der die Beschäftigung mit dem Tod und der Schwarzgalligkeit des Gemüts floriert.

Der Faszination der Melancholie sind seit der Renaissance auch viele Komponisten erlegen. Eva Reiter hat mit Lore Binon und Tom Pauwels ein Programm erstellt, das Jahrhunderte verbindet und in dem kein Werk fremdelt. Ein Lauten-Stück von Dowland klingt, als wäre es schon immer dem Effektpedal von Pauwels' E-Gitarre unterworfen gewesen, Binon brilliert mit Klarheit und Ausdruck ihres Soprans und Reiter beweist nicht nur bei Humes „Musicall Humors" ihre Klasse, auch die Eigenkomposition „my iron-spurred lady" war eine gekonnt humorige Groteske. Es ist alles lächerlich, wenn man an den Tod denkt, wusste nicht erst Thomas Bernhard. Aber darüber lachen wird man wohl noch dürfen. RS

MUWA GRAZ

Dunkle Töne

Mit dem Programm „Darker Than Black" setzen Sopranistin Lore Binon, Eva Reiter an der Viola da Gamba und Tom Pauwels, bemerkenswerterweise an der E-Gitarre, auf Kontraste und Wechselwirkungen zwischen aktueller Musik und kurzen Stücken aus dem England Elisabeths I. Nicht fehlen durfte da Lautenist und Komponist John Dowland, der sich ja mit spezieller Hingabe dem Melancholischen widmete und dessen Todestag sich heuer zum 400. Mal jährt.

Neben Arbeiten des Meisterlautenisten waren auch solche von Tobias Hume, Thomas Campion und Stephen Goodall zu hören und vermochten einmal mehr, selbst nach Jahrhunderten, zu bewegen.

Robert Tendl